

2018

ÄFZ SEMINARREIHE FÜR ZAHNÄRZTE UND ZAHNTECHNIKER

DAS JAHR 2018 IM ÜBERBLICK
DER ÄFZ FREUT SICH AUF INTERESSANTE SEMINARE MIT IHNEN.

→ ANMELDUNGEN ZU DEN SEMINAREN BITTE AN UNSERE
FAX-NR.: 0711-60 17 18 32



1/14.03.2018

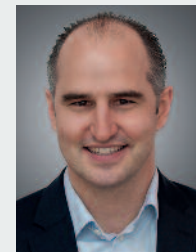
Mittwoch 14. März 2018 / 18:00 Uhr / Haus der Architekten

→ **CAD/CAM-Implantatprothetik:
Digitale Lösungen für analoge Herausforderungen in Labor und Praxis**
Dr. Peter Uwe Gehrke Praxis in Ludwigshafen
Carsten Fischer sirius ceramics in Frankfurt

Aus den wachsenden Anforderungen der Patienten an Ästhetik und Funktionalität ergeben sich hohe Ansprüche an das implantatprothetische Teamwork. Alle Beteiligten – die chirurgische und die zahnmedizinische Praxis sowie das Labor – müssen Hand in Hand zusammenarbeiten. Eine vorausschauende Strategie und ein ganzheitliches Verständnis für alle Therapiebereiche sind erforderlich, um zum gewünschten und geplanten Behandlungserfolg zu gelangen. Auf der fundierten Basis von „analogem Wissen“ wird der Einsatz computergestützter Fertigungstechnologien zur Herstellung von implantatgetragenen Zahnersatz für viele Anwender in Labor und Praxis zur täglichen Realität.

Lernen Sie mit ZT Carsten Fischer und Dr. Peter Gehrke in diesem Vortrag, digitale Lösungen für analoge Herausforderungen in Labor und Praxis zu nutzen. Ziel der Weiterbildung ist es, Ihnen eine echte Orientierungshilfe zu bieten, einen Blick in die dentale Zukunft zu wagen und eine rege Diskussion anzustoßen.

- › „CAD/CAM“ als Synonym für universelle Fertigungsqualität oder gibt es Systemunterschiede, die wir kennen sollten?
- › Was sind die perio-prothetischen Vorteile von CAD/CAM Abutments im Vergleich zu konfektionierten Implantataufbauten?



2/11.04.2018

Mittwoch 11. April 2018 / 18:00 Uhr / Haus der Architekten

→ **Frontzahnimplantate – mein Konzept**

Prof. Dr. Stefan Fickl
Julius-Maximilians-Universität in Würzburg, Praxis in Fürth

Wie oft sitzt man als Kliniker vor einem Fall und überlegt: soll ich sofort implantieren oder doch verzögert vorgehen? Es wird auf diese Frage keine einfache Lösung geben, da beide Verfahren inhärente Vor- und Nachteile aufweisen. Wie immer als Kliniker gilt es, diese abzuwägen und im Zweifelsfall die sicherere Entscheidung zu treffen.

Denn die Rekonstruktion von fehlenden oder nicht erhaltungswürdigen Zähnen im Frontzahnbereich ist eine der großen Herausforderung im klinischen Alltag. Im ersten Schritt gilt es prinzipiell jedoch immer zu evaluieren, ob mit modernen parodontalen Maßnahmen ein Zahn nicht erhalten werden kann, da Zahnextraktion immer mit Hart- und Weichgewebsdefekten verbunden ist. Auch sollten Pontic-Konzepte in der Fallplanung berücksichtigt werden, bevor eine definitive implantatgetragene Rekonstruktion geplant wird.

In diesem Zusammenhang werden verschiedene Therapieansätze in der Literatur kritisch diskutiert: Sofortimplantate und ggf. sofortige Versorgung, verzögerte Sofortimplantate und die Spätimplantation nach Ausheilung der Defekte. Bei allen unterschiedlichen Konzepten sind Hart- und Weichgewebs-augmentationen in unterschiedlicher Form nötig; häufig sind diese Konzepte aus der Parodontalchirurgie in die Implantatchirurgie in modifizierter Form übernommen.

Ziel des Vortrages ist das Aufzeigen von unterschiedlichen Restaurationsmöglichkeiten in der ästhetischen kritischen Zone, sowie die kritische Diskussion der Vor- und Nachteile.

→ SEMINAR-ANMELDUNGEN FAX: 0711-60 17 18 32

2018



3/13.06.2018

Mittwoch 13. Juni 2018 / 18:00 Uhr / Haus der Architekten

→ **Biologie Teil I – Biologische Konzepte in der modernen Implantologie**
Dr. Peter Randelzhofer
Implantat Competence Centrum in München

Die Schnittstelle Rot-Weiß ist ein sehr empfindlicher Teil der Implantatrestauration. Der Vortrag zeigt Wege auf, das Emergenzprofil chirurgisch und prothetisch so vorzubereiten, dass eine Kopie des Natürlichen möglich wird.

Implantat-Hardware, chirurgisches Handling, Wachstumsfaktoren, Zahnscheiben, CAD/CAM Technologie und keramische Materialien bieten spannende Möglichkeiten für kompromisslose Ergebnisse.



4/19.09.2018

Mittwoch 19. September 2018 / 18:00 Uhr / Haus der Architekten

→ **Welchen Patienten darf ich therapieren – welchen nicht?
Was ist wirklich ein Risikofaktor in der Implantologie und Parodontologie?**

Prof. Dr. Ralf Smeets
Geschäftsführender Oberarzt und Leiter der Forschungsabteilung
der Hamburger Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Heutzutage werden sich aufgrund der Alterspyramide immer mehr Risikopatienten mit Erkrankungen wie z.B. Diabetes mellitus, gerinnungsinkompetente Patienten, bestrahlte Patienten oder Tumorpatienten in unseren zahnärztlichen Praxen einfinden. Kommt ein solcher Patient als zahnärztlicher Notfall in die Praxis, müssen zeitnah fundierte Informationen zur Verfügung stehen. Bei Patienten mit hohem Behandlungsrisiko sollte der betreuende Zahnarzt aktiv vor der geplanten Behandlung Vorsichtsmaßnahmen treffen. Was muss der Zahnarzt bei der Medikation beachten?

In diesem Vortrag werden detaillierte Informationen zu den häufigen, aber auch zu seltenen Erkrankungen, welche die Behandlung beeinflussen, gegeben:

Antikoagulierte Patienten / Behandlung von Schwangeren / Lebererkrankungen und deren Komplikationen (u.a. Blutgerinnung, Hepatitis) – Risikofaktor? / Allergien (u.a. anaphylaktischer Schock) / Strahlentherapie / Chemotherapie (u.a. Denosumab) / Bisphosphonattherapie / Cortisontherapie / Diabetes mellitus / Rauchen



5/14.11.2018

Mittwoch 14. November 2018 / 18:00 Uhr / Haus der Architekten

→ **Mit Emotionen, Daten und Fakten zur Materialwahl**

Stefan Frei
Plattform für feinste Dentaltechnologie in München

Uns stehen in der Zahnmedizin mehr und mehr Materialien zur Verfügung – so wird es für uns immer schwieriger eine Entscheidung für die jeweilige Indikation zu treffen. Dadurch erwarten Behandler und Patienten immer öfter, dass der Zahntechniker zu seinen Materialien beratend tätig sein kann.

Welchen Einfluss haben Biologie, Funktion, Mechanik und Ästhetik bei diesen Entscheidungen? Welche Informationen benötige ich aktuell als Zahntechniker vom Zahnarzt und welche Rolle spielt der Patient bei der Materialwahl?